

Heinrich Böll-Stiftung ■ Bremen

# Stadtentwicklungs-Camp

23 SEPTEMBER

**Stadt für Alle?!  
Feministische Perspektiven  
in der Stadtentwicklung  
+ anschließender Film**

24 SEPTEMBER

**Die Stadt sozial  
und ökologisch umbauen  
Input-Vorträge, Barcamp  
und Diskussion mit Maike  
Schaefer**



# Habt ihr schon mal von feministischer Stadtentwicklung gehört?



Hualan Design (Group) Co., Ltd: Guangxi New Media Center, Nanning China



BiG: OPPO Heatquarters, Hangzhou China



**Was stellt ihr euch unter feministischer Stadtentwicklung vor? Welche Assoziationen habt ihr?**

① Start presenting to display the poll results on this slide.

# Stadt für Alle?!



Feministische Perspektiven in der Stadtentwicklung

A large, colorful, abstract sculpture of a female figure stands in a city street. The sculpture is primarily blue, with various colorful patterns and shapes, including a large white breast and a colorful, multi-colored head. The background shows a city street with buildings and people walking. The text "FEMINISTISCHE PERSPEKTIVEN IN DER STADTENTWICKLUNG" is overlaid in yellow.

# FEMINISTISCHE PERSPEKTIVEN IN DER STADTENTWICKLUNG

**Vortrag Stadtentwicklungs-Camp Bremen**

**Stadt für Alle?! Feministische Perspektiven in der  
Stadtentwicklung**

**23.9.22**

**Dr. Nina Schuster**

Universität Duisburg-Essen

Institut für Soziale Arbeit und Sozialpolitik

Arbeitsgruppe Soziologie

# FEMINISTISCHE PERSPEKTIVEN IN DER STADTENTWICKLUNG

## 1. Einleitung und Verortung

### **Gliederung**

1. Einleitung und Verortung
2. Feministische Stadtkritik: Macht, Raum und Geschlecht
3. Intersektionale Blicke auf Stadtentwicklung
4. Gender Planning und feministische Kritik
5. Fazit und Ausblick

- Grundannahme einer ungerechten Stadt(-planung) in einer Gesellschaft, in der es immer schärfere soziale Ungleichheiten gibt
- Stadtplanung und Stadtentwicklungspolitik müssen sich den gesellschaftlichen Herausforderungen stellen, wenn sie nicht einfach ein Rädchen im System sein wollen, sondern ihrem gesellschaftsverändernden Auftrag entsprechen möchten.

## 2. Feministische Stadtkritik: Macht, Raum und Geschlecht

### **Inwiefern gibt es unterschiedliche Bedürfnisse der Geschlechter an den städtischen gebauten Raum?**

- sozialwissenschaftliche Raumtheorie und Stadtforschung: die sozialen Verhältnisse spiegeln sich im Stadtraum wider
- kapitalistische Gesellschaft, in der soziale Ungleichheiten durch Macht- und Herrschaftsverhältnisse aufrechterhalten werden
- strukturelle Ungleichheiten sind in die Verteilung von Raum eingeschrieben
- **Ziel feministischer Analysen und Politiken:** grundlegende gesellschaftliche Veränderungen erkämpfen, um die Lebenssituationen und die gesellschaftliche Positionierung von Frauen\* und anderen marginalisierten Gruppen zu verändern
- der Kampf richtet sich auf verschiedene Bereiche, d. h. auf die politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Strukturen und gesellschaftlichen Prozesse, die eine Unterordnung von Frauen\* mit sich bringen

## 2. Feministische Stadtkritik: Macht, Raum und Geschlecht

### **Feministische Stadtkritik analysiert den städtischen Raum als geschlechtsspezifisch geordnet und hierarchisiert**

- zeigt Zusammenhänge von geschlechtlicher Arbeitsteilung und Funktionen und Gebrauch der gebauten Umwelt auf
- kritisiert die Unterordnung und die diversen Benachteiligungen von Frauen\* in Städten
- dies macht sie vor allem an der Gegenüberstellung von Öffentlichkeit und Privatheit fest

#### **Kritik an**

1. der Funktionstrennung in der Stadt
2. der Funktionszuschreibung öffentlicher Räume
3. hierarchisierten Wohnungsgrundrissen etc.

#### **Kritik an der Gegenüberstellung vom öffentlich und privat:**

- Reproduktionsarbeit findet auch in öffentlichen Räumen statt (Mobilität, Konsum, Intimität)
- auch in privaten Räumen wird gearbeitet – nicht erst seit der „Erfindung“ des Homeoffice



### 3. Intersektionale Blicke auf Stadtentwicklung

**Welche weiteren Ungleichheitsstrukturen sind mit der Gegenüberstellung von Öffentlichkeit und Privatheit verbunden?**

#### **Queere Stadtkritik**

1. Heterosexualität ist in den Stadtraum eingeschrieben
2. Funktionszuschreibung öffentlicher und privater Räume

Queere Menschen schreiben privaten bzw. öffentlichen Räume oft andere Funktionen zu und nutzen sie anders.



Barcelona, Plakat zur Demonstration gegen transphobe Gewalt 2011 (e9gene Aufnahme)

### 3. Intersektionale Blicke auf Stadtentwicklung

**Wie sind weitere Dimensionen sozialer Ungleichheit, also Klasse, *Race* und Körper/Gesundheit in die Strukturen der Stadt eingeschrieben?**

#### **Intersektionalität: Worum geht es?**

- nicht nur eine Differenzierungskategorie betrachten, z. B. Geschlecht, und diese gegen andere ausspielen, sondern die verschiedenen sozialen Dimensionen von Ungleichheit und ihre *Verschränkungen* im Blick behalten
- Unsichtbarkeiten in der Stadt: Arbeitsverhältnisse von Hausfrauen und Hausangestellten, Pfleger\*innen und Erzieher\*innen und deren Organisation und sonstige Voraussetzungen

#### **Was wird mitgedacht, wenn über Stadt gesprochen und geforscht wird, und was nicht?**

- in (stadt-)politischen Diskursen um *politische und ökonomische Prozesse* wird oftmals ausgeblendet, dass diese unmittelbar mit *Lebenswelten* und *Praktiken* verbunden sind, die auf den ersten Blick weit entfernt zu sein scheinen von ‚Politik‘ und ‚Ökonomie‘ (Schuster/Höhne 2017)

### 3. Intersektionale Blicke auf Stadtentwicklung

Nicht nur Geschlechterverhältnisse sind in den hierarchisch geordneten Stadtraum eingeschrieben und werden durch räumliche Strukturen reproduziert; dies gilt auch für Klasse, *Race*, körperliche Fähigkeiten und Sexualität.

#### Beispiele für Zusammenhänge

- zunehmende Erwerbstätigkeit von gut ausgebildeten *weißen* Frauen\* — Caretätigkeiten werden von Women of Color und Frauen\* niedrigerer sozialer Klassen übernommen
- Diskurs um klassenspezifische Segregation des Stadtraums — „sozial stabile Bewohner\_innenstrukturen“, soziale Mischung und Gentrifizierung

→ emanzipatorische Entwicklungen für die einen, z. B. für weiße Frauen\* der Mittelschicht, können mit anhaltender Marginalisierung für andere verbunden sein, z. B. für People of Color

Berlin Nord-Neukölln, 2012  
(eigene Aufnahme)



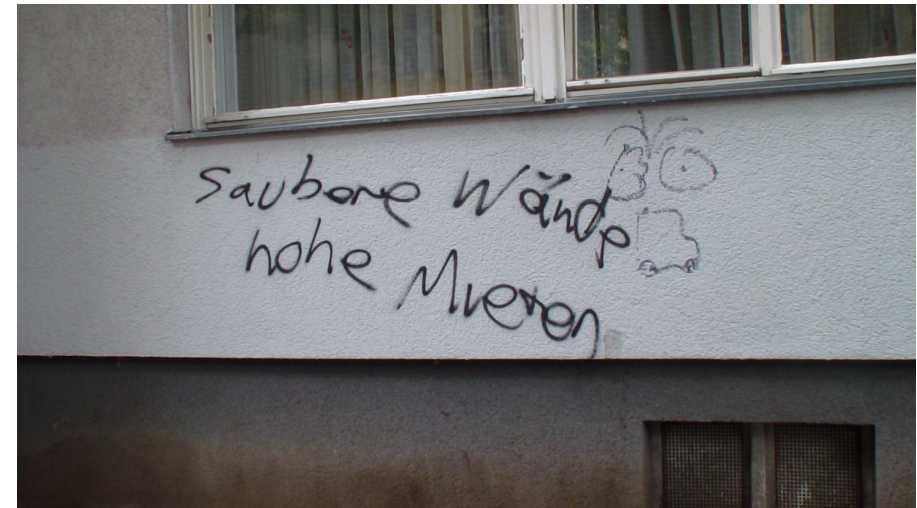
## EXKURS: Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung

### Was sind prägende gesellschaftspolitische und ökonomische Entwicklungen und Dynamiken in unseren Städten?

- Wandel von der Industriestadt zur „postindustriellen Stadt in der Dienstleistungs- und Wissensökonomie“ (Merkel 2018)
- neoliberale Stadtentwicklung und „urban renaissance“ bzw. „Neuordnung des Städtischen“ (Holm/Heeg/ Pütz 2009: 91): Privatisierungen, Festivalisierung, Überwachung
- Gentrifizierungsprozesse bedeuten für ärmere Gesellschaftsgruppen Verdrängung
- in der Stadtentwicklung neoliberal geprägter kapitalistischer Staaten und Städte spielen *ökonomische* Perspektiven und Geld bzw. Investor\_innen und ihre Interessen eine bedeutsame Rolle

**Beispiel:** wohnungspolitischer Diskurs um „sozial stabile Bewohner\_innenstrukturen“ (Becker 2004a: 382)

- junge, heterosexuelle, weiße Mittelschichtsfamilien als Normalfall
- „eine räumliche Konzentration von Alleinerziehenden als Indikator für ein Gebiet mit problematischen Bevölkerungsstrukturen“



Berlin Nord-Neukölln, 2012  
(eigene Aufnahme)

### 3. Intersektionale Blicke auf Stadtentwicklung

#### **Zwischenfazit**

Für eine feministische Stadtkritik genügt es nicht, Geschlechterverhältnisse, die hierarchische Verteilung des Stadtraums und Benachteiligungen, die damit verbunden sind, zu betrachten.

Klasse, *Race*, körperliche Fähigkeiten und Sexualität spielen ebenfalls eine zentrale Rolle für soziale Ungleichheiten in der Stadt.

## 4. Gender Planning und feministische Kritik

### **Was ist Gender Planning?**

- Strategie, um Geschlechtergerechtigkeit in der räumlichen Planung umzusetzen
- setzt dem herkömmlichen, dualisierenden und funktionsbezogenen Umgang mit Raum einen *nutzungsbezogenen* Zugang entgegen: verschiedene Bedürfnisse der Nutzenden an den Raum *vor* der Umsetzung der Planung prüfen und nach ihrer Realisierung evaluieren
- Ziel: barrierefreie Orte zu schaffen, die gut erschlossen, vernetzt und bedarfsgerecht interpretier- und nutzbar sind

## 4. Gender Planning und feministische Kritik

„Lange galt die Prämisse, dass Städte autogerecht sein müssen. Straßen, Verkehrsführung, Wohnräume – letztlich orientiert sich vieles *am Modell des Ernährers, der mit dem Auto morgens zur Arbeit fährt und abends wieder zurückkommt*. Das unmittelbare Wohnumfeld berücksichtigte wenig die Lebensrealität der Personen, die mit der Haus- und Erziehungsarbeit betreut waren. Das nimmt Gender Planning in den Fokus. Es ist eine Strategie der systematischen, an unterschiedlichen Zielgruppen orientierten Qualitätssicherung.“ (Kail in Groll 2021, Hervorh. NiS)

Pkw-Dominanz  
am Beispiel Berlin  
Nord-Neukölln  
2012 (eigene  
Aufnahme)



## 4. Gender Planning und feministische Kritik

### Wie kann es gelingen, dass öffentliche Räume offener für verschiedene Nutzer\_innen gedacht und geplant werden?

#### Nutzungsbezogene Analyse:

- diverse Nutzer\_innen-gruppen und Lebenswirklichkeiten
- differente Interessen, Bedürfnisse und Alltagsgestaltungen
- nicht berücksichtigte Nutzer\_innen
- Ausschlüsse und Barrieren wodurch?



#### Konzepte:

- In welchen Räumen gelingt bereits eine gleichberechtigte und vielfältigere Teilhabe und Aneignung?
- Welche Konzepte waren erfolgreich?
- Wie hoch ist die Diversität in Planungsprozessen? Kompetenzen spezifischer Zielgruppen; Barrieren der Mitwirkung und -gestaltung?
- Wie lassen sich verschiedene aktuelle Anforderungen verbinden, z. B. Klimaanpassung und Inklusivität?



## 4. Gender Planning und feministische Kritik

**Praktische Anliegen/Ziele** frauengerechter Planung (Eva Kail, Stadt Wien):

- Alltagsgestaltung, Alltagswege und Bedürfnisse möglichst vieler verschiedener Bewohner\_innen in der Planung berücksichtigen
  - Stadt der kurzen Wege
  - den knappen Raum der Stadt fairer und effizienter verteilen
- Beispiel: Verteilung des Straßenraums
- Beispiel: Funktionsmischung
- Beleuchtung, Einsehbarkeit
- Aufenthaltsbereiche für vulnerable Gruppen wie Obdachlose platzieren, die keine Irritationen schaffen



Spielplatzsituationen,  
Dortmund/Kreuzviertel 2022 (eigene  
Aufnahme) und Castrop-Rauxel  
Henrichsburg-Ost  
([www.spielplatztreff.de](http://www.spielplatztreff.de))

## 4. Gender Planning und feministische Kritik

### **Planungsprozess umkrempeln, Methoden:**

- Befragungen der Anwohner\_innen
- Veranstaltungen und Workshops vor Ort
- ergänzend digitale Formate (zeit- und ortsunabhängig)
- schwer ansprechbare Gruppen gezielt ansprechen; Begehungen mit ihnen
- Wegekettencheck für unterschiedliche Alltagsmuster
- vor Realisierung der Planung: Sozialraumanalysen
- nach Realisierung: Nutzungen beobachten

**Fazit:** Wenn die Stadtplanung auf die Bedürfnisse von Frauen\* abgestimmt wird, werden viele Bedürfnisse anderer Gruppen mit berücksichtigt.

## 4. Gender Planning und feministische Kritik

„*Praktische* Anforderungen sind solche, die Frauen helfen, die ihnen in der geschlechterdifferenten Gesellschaft zugeschriebenen Aufgaben zu erfüllen, *strategische* Anforderungen dagegen zielen auf die Überwindung dieser Zuschreibungen.“ (Becker 2004a: 381, Hervorh. NiS)

### Feministische Kritik an Gender Planning

- *strategische* Anforderungen zielen auf eine Veränderung des gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisses;
- ungleich komplexer umzusetzen als die praktischen Anforderungen
- die *differenten Ansprüche von Frauen\** an Stadt und Raum haben *gesellschaftliche* Ursachen; Gefahr einer Naturalisierung von Geschlechtsidentitäten (Dilemma der Planung)



Hamburg St. Pauli, Kollektive Wunschproduktion Park Fiction 2012 (eigene Aufnahme)

## 5. Fazit und Ausblick

„Die Frage nach einer nicht-sexistischen, nicht-hierarchischen, nicht-rassistischen, nicht-ableistischen Teilhabe am Städtischen und den öffentlichen Räumen, an Infrastrukturen und Ressourcen, ist weltweit nicht gelöst.“ (Witthöft 2017: 104)

### **Feministische Impulse**

- Planung für eine Stadt, die für mehr Menschen im Alltag gut nutzbar ist
- je nach Ansatz: grundlegende Kritik an ungleichen Gesellschaftsstrukturen, Blick über Geschlechterverhältnisse hinaus
- Spannung zwischen Befürworter\_innen praktischer und strategischer Ansätze

### **Blickverschiebung** in Planung und Stadtforschung:

- Blick auf die vielfältigen, bereits existierenden Raumproduktionen und widerständigen Praktiken, die den Raum immer wieder verändern
- nicht nur auf Diskriminierung und Marginalisierung schauen, stattdessen:
- „die aktive Herstellung des Raumes in einem oft widerständigen sozialen Prozess“ thematisieren (Becker 2004b: 659), z. B. in subkulturellen oder migrantischen Raumproduktionen

## 5. Fazit und Ausblick

### **Impuls bell hooks 1991**

- Marginalisierte Räume als Möglichkeiten für radikale Perspektiven, aus denen heraus die Wirklichkeit betrachtet und verändernd produziert wird
- um sich Alternativen und neue Welten vorzustellen
- für widerständiges Handeln

**Beispiel:** Produktion queerer Räume, die sich heteronormativen Raumvorstellungen entgegensetzen

### **„Rights, Resources, Voice“**

#### **Forderung als Ausgangspunkt für Gender Mainstreaming in der räumlichen Planung**

beinhaltet:

1. das Recht auf Selbstentfaltung jenseits tradierter Geschlechterrollen
2. eine paritätische Verteilung aller Ressourcen
3. eine paritätische Repräsentation

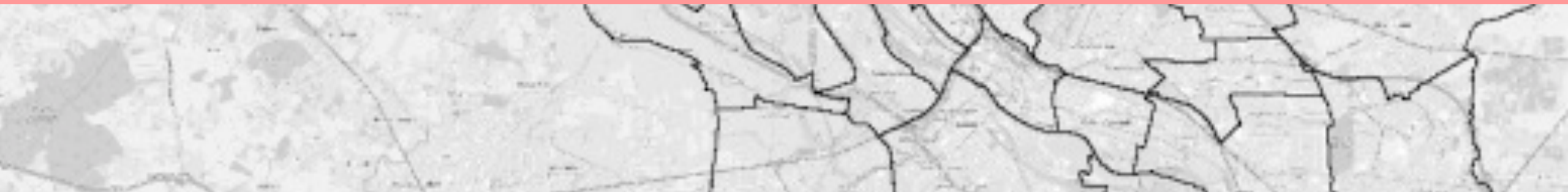
Danke für Ihre/Eure Aufmerksamkeit!  
[nina.schuster@uni-due.de](mailto:nina.schuster@uni-due.de)



Wenn ihr nun die Denkweise einer feministischen Stadtentwicklung auf Bremen anwendet. Welche konkreten Orte fallen euch auf der gezeigten Karte ein?



Was müsste verändert werden? Wo gibt es für wen Barrieren? Wie könnten diese beseitigt werden?



Markiert die entsprechenden Orte auf einem Kärtchen und befestigt diese mit Pin und Faden auf der Bremenkarte.

# Quellen + Weiterführendes

## Weiterführend

**Podcast** „Wie Städte unser Verhalten steuern“: <https://verlag.zeit.de/freunde/podcast/bitte-nicht-hinlegen-wie-staedte-unser-verhalten-steuern-die-zeit-45-2020/>

**Podcast** Stadt, Raum, Frau\*: Queer-feministische Perspektiven auf Architektur, Stadtplanung und Aktivismus: <https://stadt-raum-frau.podigee.io/>

**Film** „What would a city designed by women be like?\": <https://www.bbc.com/news/av/world-50269778>

**Film** „Frauen Bauen“: <https://www.3sat.de/kultur/kulturdoku/frauen-bauen-102.html>

## Literatur

Kern, Leslie (2020). Feminist City. Berlin: Unrast

Holm, Andrej (2009): Recht auf Stadt – Soziale Kämpfe in der neoliberalen Stadt . In: Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen e.v. (Hrsg.): Die Stadt im Neoliberalismus. Erfurt: RLS/Gesellschaftsanalyse, 27- 37.

Holm, Andrej/Gebhardt, Dirk (Hrsg.) (2011): Initiativen für ein Recht auf Stadt. Theorie und Praxis städtischer Aneignung. Hamburg.

Betz, J. et al. (Hrsg.) (2021): Frankfurt am Main. Eine Stadt für alle? Konfliktfelder, Orte und soziale Kämpfe. Bielefeld: Transcript